



Die Gewohnheit mit dem also genannten Gregorius-
Aufzuge ist von alten Zeiten her beliebt worden:
also gar daß sich diese Solennität an vielen Orten
gleichsam in ein Recht verwandelt hat. Unsere löb-
liche Vorfahren waren schon der Meinung. Denn
als Sie weder mit Kriege noch mit andern Land-
verderblichen Plagen verschonet blieben/ so ward gleichwol dieser ein-
geführten Gewohnheit der Lauff gelassen. Es scheint auch/ als wenn
Sie mitten in allem Bekümmernis einen Trost hierinn gesucht hät-
ten/ wenn sie nur den geliebten Kindern/ und andern wol recom-
mendirten Personen die Freude gönnen solten. Derhalben sehen wir
auch vor dießmahl nicht/ warum wir an dem Hauptwerke selbst was
unterlassen dürfften. Ob wir gleich in diesem Stücke sorgfältig seyn/
damit nichts üppiges unterlauffen möchte/ darüber sich tugendhafte
Gemüther verwundern oder beklagen könnten.

Wir sehen freylich wie manche Stadt in dergleichen Zustand
verfallen ist/ darbey die Jugend nicht einmahl auf das nöthige Wachst-
hum gedencken darff: geschweige daß sie von dergleichen Nebenwer-
cke was gewisses versuchen solten. Die ganze Welt ist in voller Be-
wegung. Und wie neulich eine vornehme Person nachdencklich raison-
nirt hat/ wenn jemand vom Himmel fallen/ und einen sichern Platz
erwehlen solte/ so würde er vielleicht an allen Orten in der ganzen
Christenheit was zu besorgen/ oder zu bedencken haben. Also fehlt
es zwar hin und wieder an sicheren Wohnungen nicht: nur daß die
vermischten conjuncturen auch die glücklichsten Leute furchtsam ma-
chen. Die Kriege werden nicht mehr auf dem Tapete geführet: und
wer sich der gemeinen Volfahrt annehmen wil/ der muß sich in dem
Felde sehen lassen. Das heist/ er muß ein Spiel versuchen/ da der Weg
zum gewinnen und zum verspielen allerseits offen stehet.

Wiewol die Leuffte mögen so bedencklich seyn/ als sie wollen/ so
dürffen wir doch der geliebten Jugend nicht vergessen. Wenn es mit
der Kriegs-Gefahr auf das höchste kommen ist/ so müssen sich alle
Partheyen am ersten nach dem Friede sehnen. Und wenn das
Schwerdt grosse Dinge verrichtet hat/ so wird die Feder mit gutem